



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK

Bundesamt für Umwelt BAFU
Abteilung Lärm & NIS

Nationaler Massnahmenplan zur Verringerung der Lärmbelastung Bereich Strassenlärm

14.06.2018 VUR

Urs Walker, Abteilung Lärm und NIS, BAFU



Die Schweiz ist ein schönes Land...





... mit dichter Besiedelung...





...mit viel Mobilität und damit Lärm.

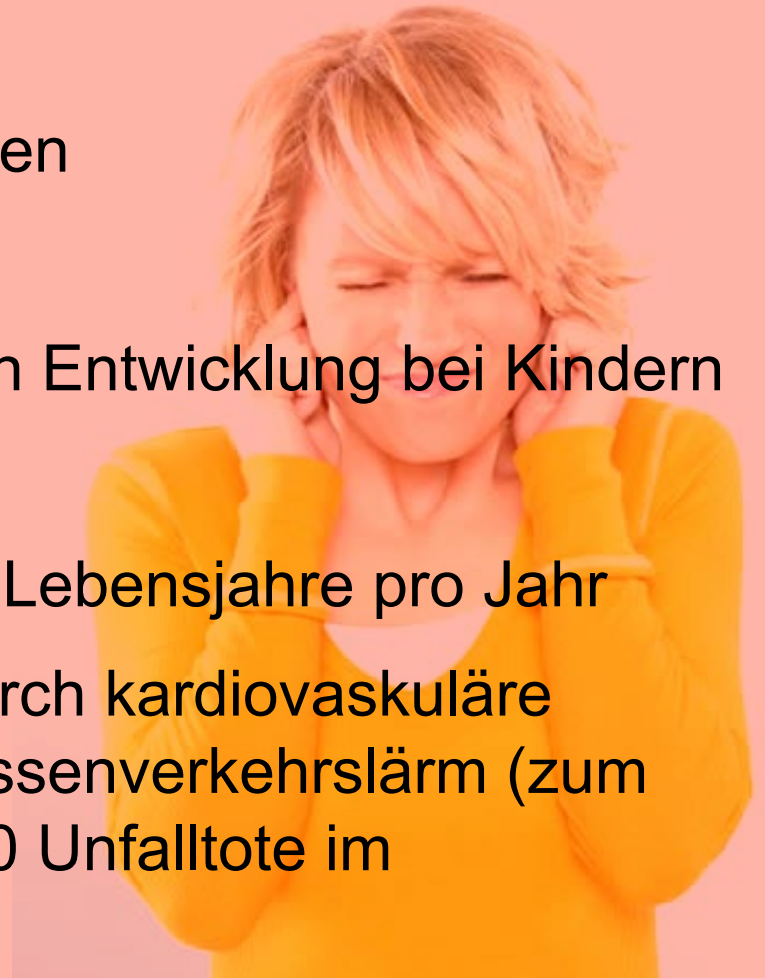




Lärm belastet die Gesundheit, ...

Gesundheitliche Auswirkungen

- Stress
- Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- Schlafstörungen
- Verzögerung der kognitiven Entwicklung bei Kindern
- Depressionen, Diabetes
- 47'000 verlorene gesunde Lebensjahre pro Jahr
- 450 Todesfälle pro Jahr durch kardiovaskuläre Erkrankungen wegen Strassenverkehrslärm (zum Vergleich: 2017 gab es 230 Unfalltote im Strassenverkehr)





kostet und erschwert Raumplanung.

Volkswirtschaftliche Auswirkungen:

- **Wertverluste Immobilien**
 - *wegen Verkehrslärm: 1050 Mio Fr. /Jahr*
 - *davon wegen Strassenlärm: 800 Mio Fr. /Jahr*
- **Gesundheitskosten:**
 - *wegen Verkehrslärm: 740 Mio Fr. /Jahr*
 - *davon wegen Strassenlärm: 600 Mio Fr. /Jahr*

Räumliche Auswirkungen:

- **Lärm erschwert innere Verdichtung**
- **Verlust ruhiger Erholungsräume**
- **Verminderung der Standortattraktivität**
- **Verschärfung der sozialen Trennung**



Deshalb soll der Bund den Lärm begrenzen und die Bevölkerung schützen

Bundesgesetz über den Umweltschutz (Umweltschutzgesetz, USG)

814.01

vom 7. Oktober 1983 (Stand am 1. Januar 2017)

*Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft,
gestützt auf Artikel 74 Absatz 1 der Bundesverfassung^{1,2}
nach Einsicht in eine Botschaft des Bundesrates vom 31. Oktober 1979³,
beschliesst:*

1. Titel: Grundsätze und allgemeine Bestimmungen

1. Kapitel: Grundsätze

Art. 1 Zweck

¹ Dieses Gesetz soll Menschen, Tiere und Pflanzen, ihre Lebensgemeinschaften und Lebensräume gegen schädliche oder lästige Einwirkungen schützen sowie die natürlichen Lebensgrundlagen, insbesondere die biologische Vielfalt und die Fruchtbarkeit des Bodens, dauerhaft erhalten.⁴

² Im Sinne der Vorsorge sind Einwirkungen, die schädlich oder lästig werden könnten, frühzeitig zu begrenzen.

Art. 2 Verursacherprinzip

Wer Massnahmen nach diesem Gesetz verursacht, trägt die Kosten dafür.

Art. 3 Vorbehalt anderer Gesetze

¹ Strengere Vorschriften in anderen Gesetzen des Bundes bleiben vorbehalten.

² Für radioaktive Stoffe und ionisierende Strahlen gelten die Strahlenschutz- und die Atomgesetzgebung.⁵

AS 1984 1122

¹ SR 101

² Fassung gemäss Ziff. II 1 des BG vom 19. März 2010, in Kraft seit 1. Aug. 2010 (AS 2010 3233; BBl 2009 5435).

³ BBl 1979 III 749

⁴ Fassung gemäss Anhang Ziff. 4 des Gentechnikgesetzes vom 21. März 2003, in Kraft seit 1. Jan. 2004 (AS 2003 4803; BBl 2000 2391).

⁵ Fassung gemäss Ziff. I des BG vom 21. Dez. 1995, in Kraft seit 1. Juli 1997 (AS 1997 1155; BBl 1993 II 1445).

Lärmschutz-Verordnung (LSV)

814.41

vom 15. Dezember 1986 (Stand am 1. Januar 2016)

Der Schweizerische Bundesrat,

gestützt auf die Artikel 5, 12 Absatz 2, 13 Absatz 1, 16 Absatz 2, 19, 21 Absatz 2, 23, 39 Absatz 1, 40 und 45 des Umweltschutzgesetzes vom 7. Oktober 1983¹ (Gesetz),

verordnet:

1. Kapitel: Allgemeine Bestimmungen

Art. 1 Zweck und Geltungsbereich

¹ Diese Verordnung soll vor schädlichem und lästigem Lärm schützen.

² Sie regelt:

- a. die Begrenzung von Aussenlärmemissionen, die beim Betrieb neuer und bestehender Anlagen nach Artikel 7 des Gesetzes erzeugt werden;
- b. die Ausscheidung und Erschliessung von Bauzonen in lärmbelasteten Gebieten;
- c. die Erteilung von Baubewilligungen für Gebäude, die lärmempfindliche Räume enthalten und in lärmbelasteten Gebieten liegen;
- d. den Schallschutz gegen Aussen- und Innenlärm an neuen Gebäuden mit lärmempfindlichen Räumen;
- e. den Schallschutz gegen Aussenlärm an bestehenden Gebäuden mit lärmempfindlichen Räumen;
- f. die Ermittlung von Aussenlärmmissionen und ihre Beurteilung anhand von Belastungsgrenzwerten.

³ Sie regelt nicht:

- a. den Schutz gegen Lärm, der in einem Betriebsareal erzeugt wird, soweit er auf Betriebsgebäude und zugehörige Wohnungen innerhalb dieses Areals einwirkt;
- b. den Schutz gegen Infra- und Ultraschall.

⁴ ...2

AS 1987 338

¹ SR 814.01

² Aufgehoben durch Ziff. I der V vom 12. April 2000, mit Wirkung seit 1. Mai 2000 (AS 2000 1388).

Was wurde seit 1987 gegen Lärm getan?

300 km Lärmschutzwände
500 km lärmarme Beläge
2,3 Mia. CHF



150 km Lärmschutzwände
1700 km lärmarme Beläge
ca. 4 Mia. CHF

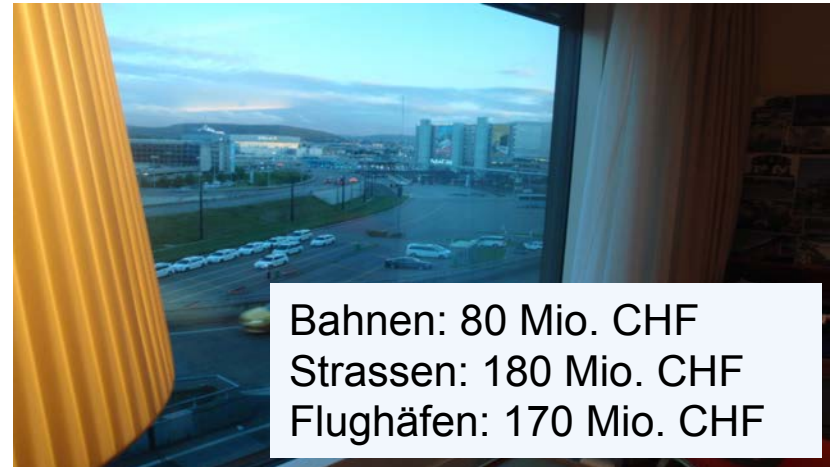


Lärmschutzwände, Schallschutzfenster und Zunehmend Lärmschutz direkt an der Quelle

11'000 Fahrzeuge umgerüstet
300 km Lärmschutzwände
1,3 Mia. CHF

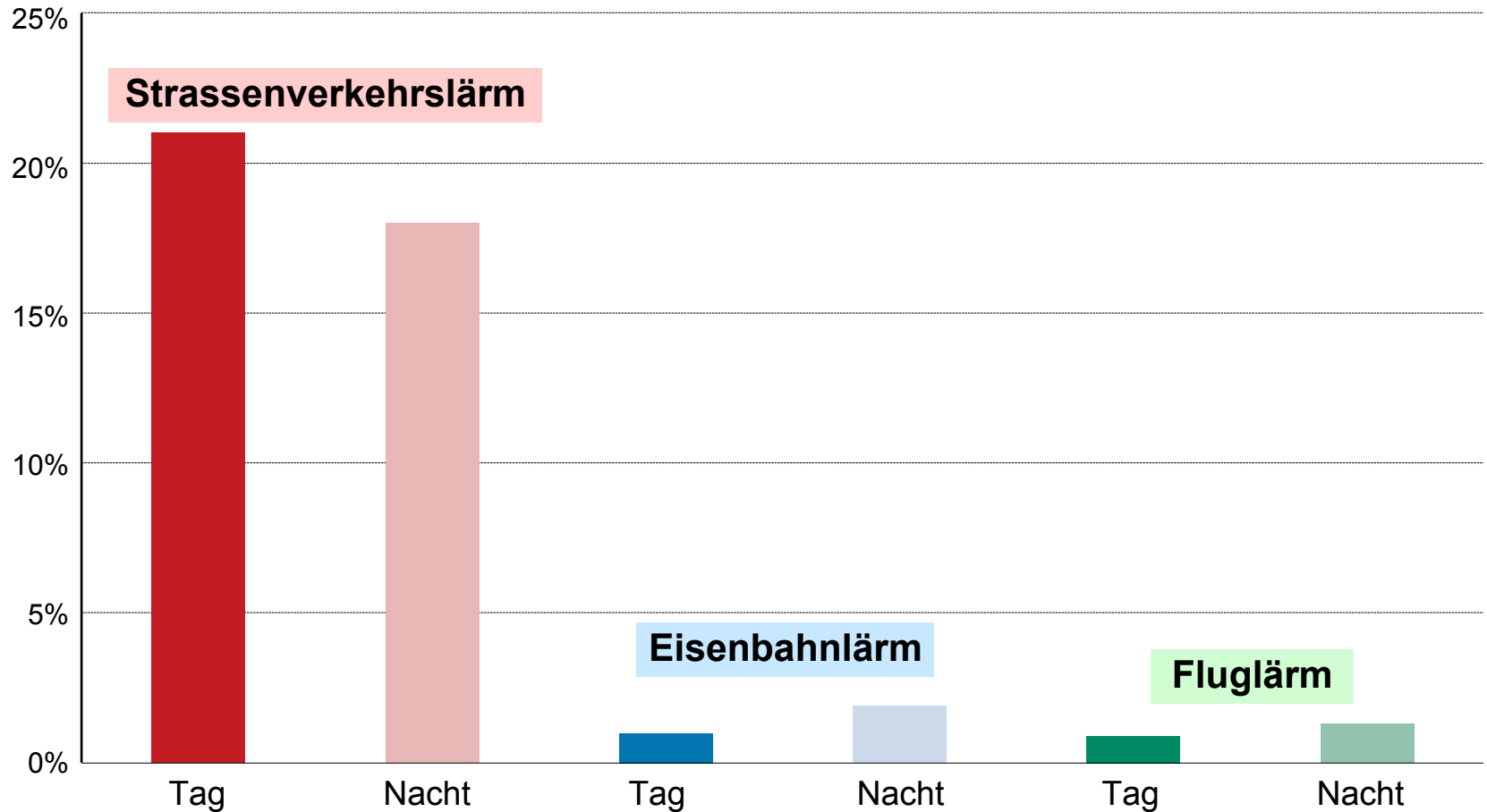


Bahnen: 80 Mio. CHF
Strassen: 180 Mio. CHF
Flughäfen: 170 Mio. CHF





Wie steht es um die Belastung?



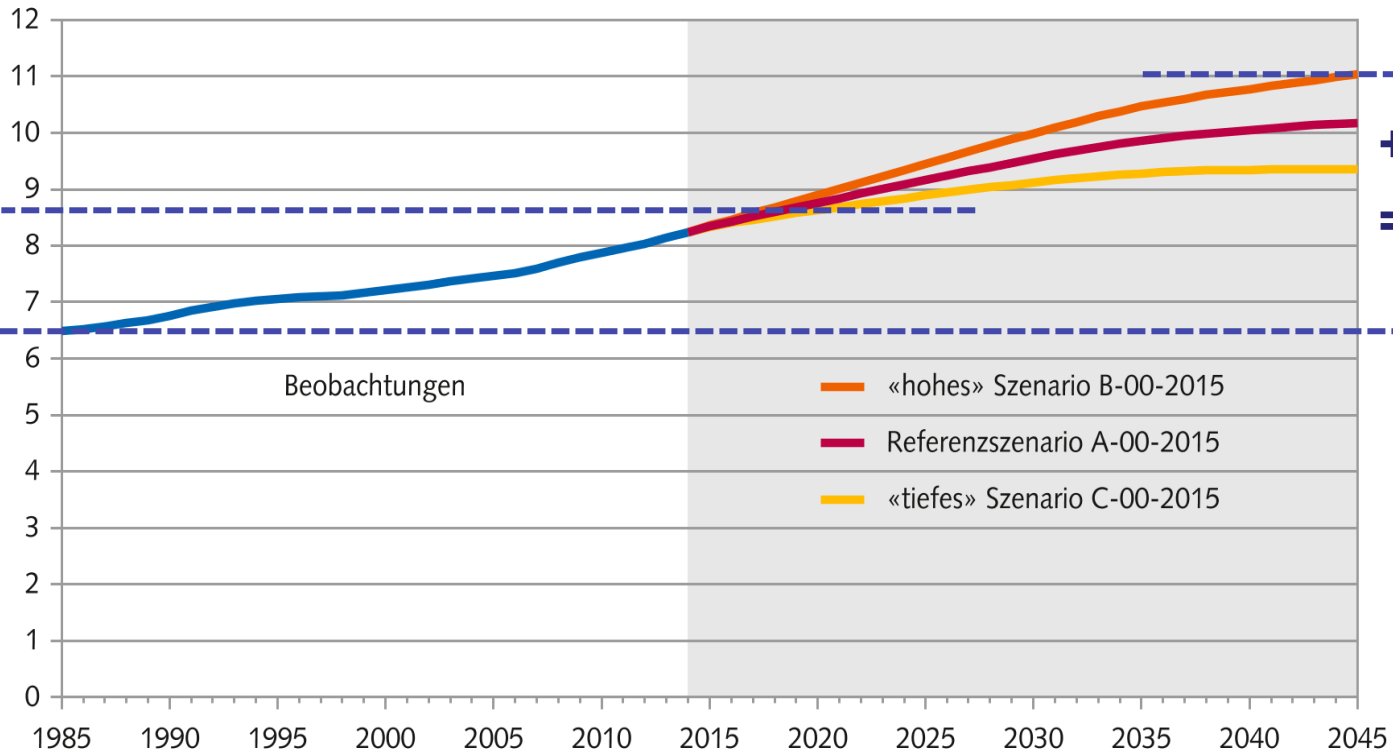
BAFU: Lärmbelastung durch Strassenverkehr 2014



Bevölkerungswachstum

Entwicklung der ständigen Wohnbevölkerung

Nach den 3 Grundszenarien am Jahresende, in Millionen



**+2 Mio.
= +30%**

**+4.5 Mio.
= +70%**

Quelle: BFS – SCENARIO

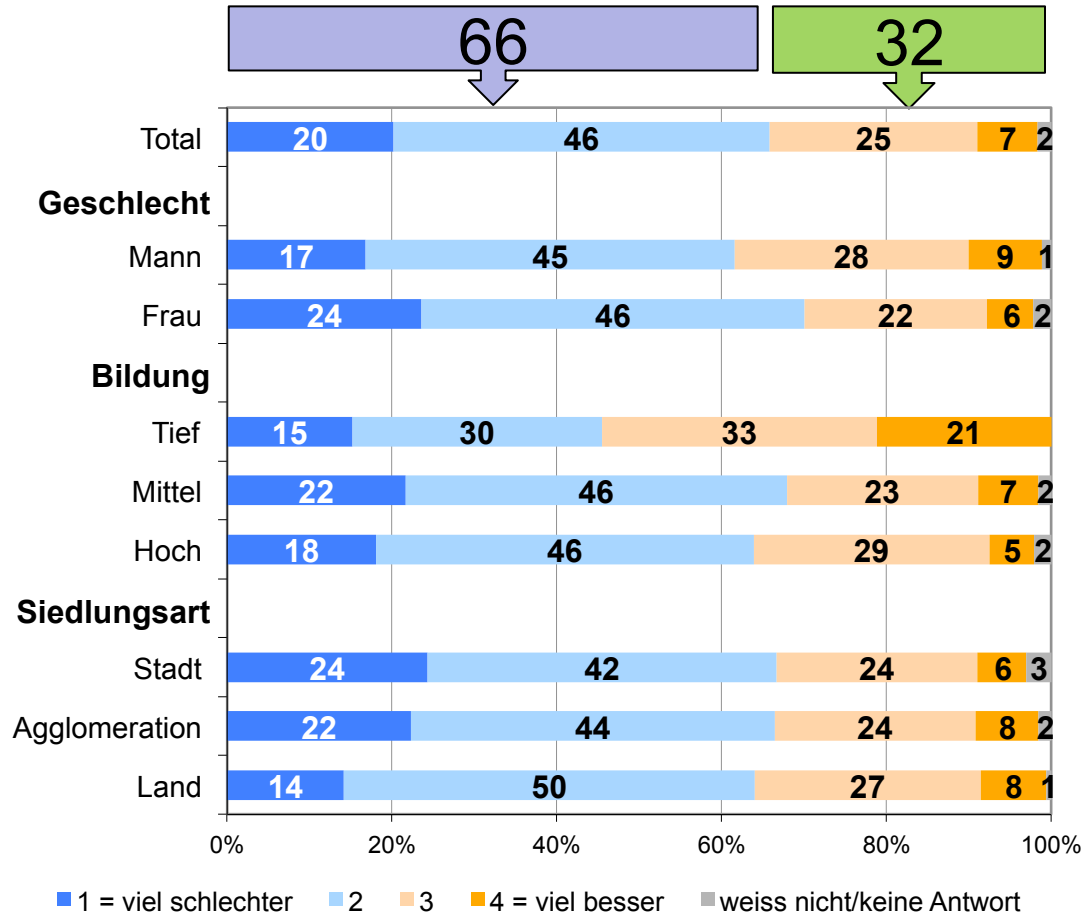
© BFS, Neuchâtel 2015



Einschätzung der Bevölkerung

Wie hat sich die Lärmbelastung Ihrer Meinung nach in den letzten 10 Jahren in der Schweiz entwickelt?

Angaben in Prozent, N= 1005

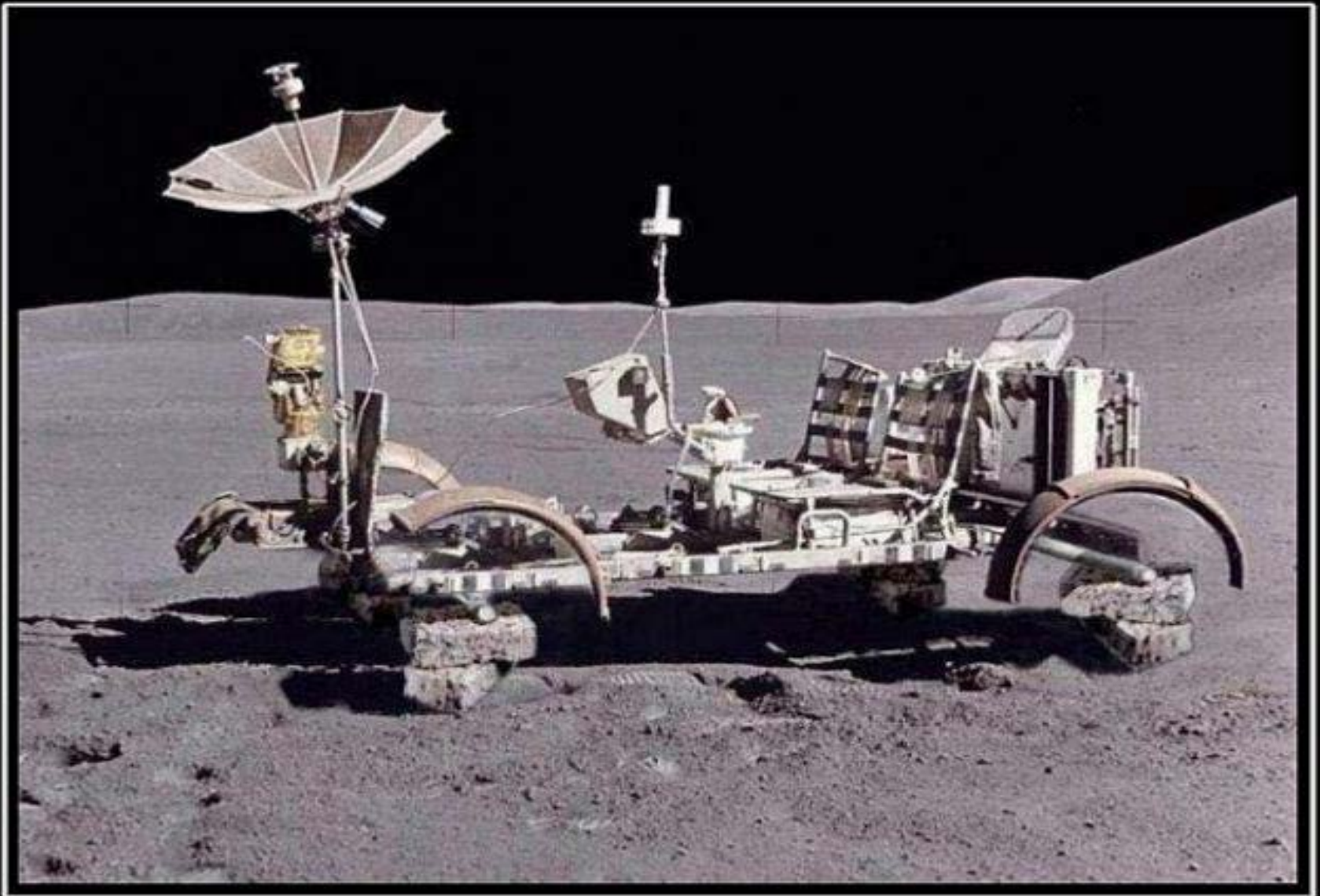




Hilft uns die Zukunft?

Megatrend	Folgen	Lärm
Urbanisierung	Verdichtung der Siedlungsgebiete, Neubaue (Freizeitverkehr), Mehrbelastung des städtischen Verkehrs	▲
Vernetzung & Mobilität	Mehr Verkehr insbesondere im öffentlichen Verkehr, Auchlastverkehr	▲
Globalisierung	Wachstum des Luftverkehrs / 7 Tage-Woche, Globalisierung (Ruhezeiten), Wachstum des Seeverkehrs	▲
Technische Fortschritt	Allg. technischer Fortschritt, neue Lärmquellen	▲ ▼
Lifestyle of health and sustainability	Thema Gesundheit gewinnt an Bedeutung, Green Economy	▼

Die Lärmbelastung wird in Zukunft eher zunehmen als abnehmen



We have a problem



Postulat Barazzone

15.3840

POSTULAT

(Identisch mit PO. 14.3161)

Nationaler Massnahmenplan zur Verringerung der Lärmbelastung

Eingereicht von:



BARAZZONE GUILLAUME

CVP-Fraktion

Christlichdemokratische Volkspartei der Schweiz

Bekämpfer/in:

MÜRI FELIX

Einreichungsdatum:

14.09.2015

Eingereicht im

Nationalrat

Stand der Beratungen:

Angenommen

Adopté

☰ ALLES ZUKLAPPEN

⊖ EINGEREICHTER TEXT

Der Bundesrat wird beauftragt, dem Parlament einen neuen Massnahmenplan zur Verringerung der Entstehung und Ausbreitung von übermässigem Lärm vorzulegen. Diese Massnahmen würden diejenigen ergänzen, die bereits in der Lärmschutz-Verordnung vorgesehen sind.



Postulat Barazzone

15.3840

POSTULAT

(Identisch mit PO. 14.3161)

Nationaler Massnahmenplan zur Verringerung der Lärmbelastung

Eingereicht von:



BARAZZONE GUILLAUME

CVP-Fraktion

Christlichdemokratische Partei Schweiz

Bekämpfer/in:

MÜRZEL

Einreichungsdatum:

Eingereicht im

Stand der Beratung im



ALLES



EINGE

**Zitat Bundesrätin Doris Leuthard:
«[Die Lärmbelastung] wird natürlich weiterhin ein
Dauerthema bleiben, weil die Bevölkerung zunehmen
wird, die Mobilität zunehmen wird, die Verdichtung
zunehmen wird. Somit haben wir auch mehr
Lärmgeplagte und müssen überlegen, wie wir uns
weiter verbessern können.»**

Der Bundesrat wird ersucht, dem Nationalen Parlament einen neuen Massnahmenplan zur Verringerung der Entstehung und Ausbreitung von Lärm vorzulegen. Diese Massnahmen würden diejenigen ergänzen, die bereits in der Lärmschutz-Verordnung vorgesehen sind.



Involvierte Stakeholder

*ASTRA, BAV, BAZL,
ARE, BAG, SUVA,
seco, VBS, EFV, EZV*

**Bundes-
verwaltung**

*Städteverband,
Gemeindeverband,
Vertreter
grosser Städte*

**Städte und
Gemeinden**

*KVU, KIK, CB,
BPUK, KPK*

Kantone

**Hoch-
schulen**

*ETH Zürich,
Techn. Universität Berlin*

*u.a. VCS, Gewerbe-
verband, Auto Schweiz,
Reifen-Verband*

**Diverse
Verbände**

*GastroSuisse, Bar &
Club Kommission*

*ZORA, VLP, FSU,
Experten Raumplanung
& Siedlungsentwicklung*

Branche

Fahrländer Partner, Ecoplan

*Jumbo,
JardinSuisse, Probst Maveg,
Stihl, Husqvarna, fenaco*

*Eisenbahnverkehr- und
Transportunternehmen*



Beantwortung des Postulats

Vorarbeiten BAFU und INFRAS

Stakeholderprozess / Partizipation

Strassen-
lärm

Geräte- &
Maschinen-
lärm

Alltags-
lärm

Finanzielle
Anreiz-
systeme

Raum-
planung

Militärlärm
(Schiess-
und Flug)

Ziviler
Fluglärm

Bahnlärm

Industrie- &
Gewerbe-
lärm

Massnahmenpläne
Zur Verringerung der
Lärmbelastung



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Der Bundesrat

Nationaler Massnahmenplan des Bundesrats

Nationaler Massnahmenplan zur Verringerung der Lärmbelastung

Bericht des Bundesrats
in Erfüllung des Postulats 15.3840 Barazzone
vom 14. September 2015

Vom Bundesrat an seiner Sitzung vom 28. Juni 2017 gutgeheissen



Plan des Bundesrats

**Stoss-
richtungen**

5. Nationaler Massnahmenplan zur Verringerung der Lärmbelastung.....	21
5.1 Ziel	21
5.2 Konzept.....	21
1) Reduktion der Lärmemissionen an der Quelle	22
2) Förderung von Ruhe und Erholung in Berücksichtigung der Lärmbelastung bei der Siedlungsentwicklung	22
3) Monitoring der Lärmbelastung und Information der Öffentlichkeit.....	22
5.3 Prozess zur Erarbeitung der Massnahmenpläne.....	22
5.4 Massnahmenpläne	23
Massnahmenplan 1: Übergreifende Massnahmen.....	23
Massnahmenplan 2: Raumplanung	25
Massnahmenplan 3: Strassenlärm	27
Massnahmenplan 4: Eisenbahnlärm	30
Massnahmenplan 5: Fluglärm.....	33
Massnahmenplan 6: Schiesslärm	35
Massnahmenplan 7: Industrie- und Gewerbelärm.....	36
Massnahmenplan 8: Geräte- und Maschinenlärm.....	37
Massnahmenplan 9: Übrige Lärmarten	38



Stossrichtungen gemäss Plan

**Lärm direkt an den
Quellen begrenzen**

**Monitoring der
Lärmbelastung
und der wiss.
Grundlagen sowie
Information**



Stossrichtungen gemäss Plan

**Lärm direkt an den
Quellen begrenzen**

Ruhe schützen

Bessere Abstimmung
von Siedlungsplanung
und Schutz vor Lärm

**Monitoring der
Lärmbelastung
und der wiss.
Grundlagen sowie
Information**



Plan des Bundesrats

5. Nationaler Massnahmenplan zur Verringerung der Lärmbelastung.....	21
5.1 Ziel	21
5.2 Konzept.....	21
1) Reduktion der Lärmemissionen an der Quelle	22
2) Förderung von Ruhe und Erholung in Berücksichtigung der Lärmbelastung bei der Siedlungsentwicklung	22
3) Monitoring der Lärmbelastung und Information der Öffentlichkeit.....	22
5.3 Prozess zur Erarbeitung der Massnahmenpläne.....	22
5.4 Massnahmenpläne	23
Massnahmenplan 1: Übergreifende Massnahmen.....	23
Massnahmenplan 2: Raumplanung	25
Massnahmenplan 3: Strassenlärm	27
Massnahmenplan 4: Eisenbahnlärm	
Massnahmenplan 5: Fluglärm.....	
Massnahmenplan 6: Schiesslärm	35
Massnahmenplan 7: Industrie- und Gewerbelärm.....	36
Massnahmenplan 8: Geräte- und Maschinenlärm.....	37
Massnahmenplan 9: Übrige Lärmarten	38

**Stoss-
richtungen**

▪ **10 Prüfaufträge**
▪ **42 laufende Massnahmen**



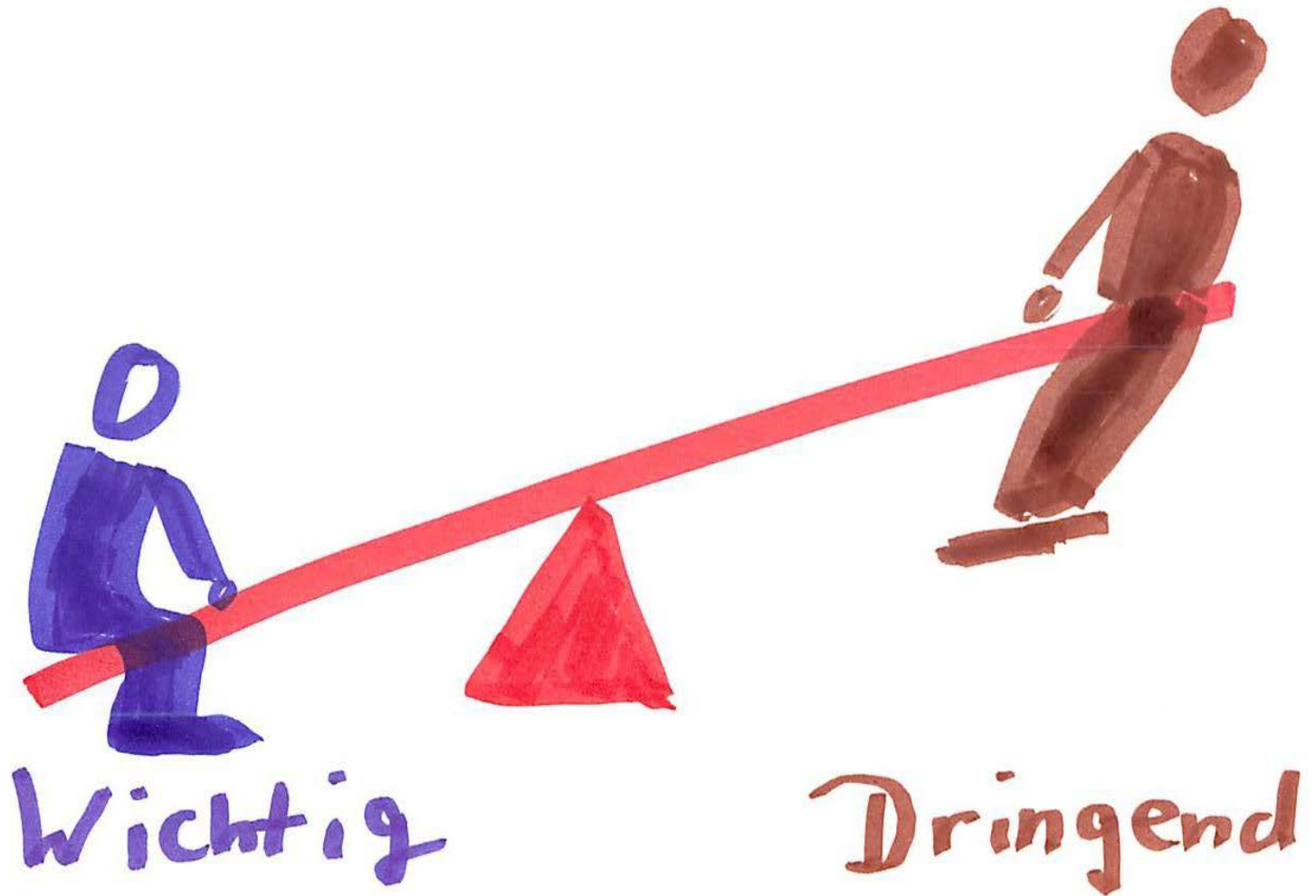
Plan des Bundesrats: Beispiel Raumplanung

Massnahmenplan 2: Raumplanung

Nr.	Massnahmen	Kurzbeschreibung	Umsetzungsinstrument, Zuständige Bundesbe- hörden	Wirkung * indirekt * direkt: lokal / national und tief / mittel / hoch	Kosten Bund
NEU ZU PRÜFENDE MASSNAHMEN					
2.01	Sicherstellen der Koordination der Vorschriften zur Raumplanung und zur Lärmbekämpfung	Der Bund sorgt für eine verbesserte Koordination der Vorschriften zur Lärmbekämpfung und zur Raumplanung. Dabei sollen die Vorschriften so aufeinander abgestimmt werden, dass sie sich ergänzen. Zumindest ist sicherzustellen, dass einerseits die Lärmbekämpfung die Siedlungsentwicklung nach innen (Verdichtung) nicht erschwert; andererseits soll die Verdichtung nicht zu Ungunsten des Schutzes der Bevölkerung vor Lärmimmissionen umgesetzt werden. Der Bund prüft verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten; insbes. wird eine Flexibilisierung von bestehenden Vorschriften geprüft, wenn im Gegenzug das Angebot von Räumen für Ruhe und Erholung sichergestellt wird (s. Massnahme 2.02) oder Anforderungen an die akustische Gestaltung von Wohnbauten erfüllt sind (s. Massnahme 2.03). Der Bund passt die bestehenden Regelungskonzepte wo nötig an.	Ev. Anpassung von Rechts- erlassen BAFU, ARE	Indirekt	Tief
2.02	Sicherstellen des Angebots von Räumen für Ruhe und Erholung	Mit den heutigen Rechtsgrundlagen ist die akustische Qualität des Aussenraums nur ungenügend sichergestellt. Dieser wird angesichts der zunehmenden Verdichtung der Siedlungen für Lebensqualität, Erholung, Ruhe und Freizeit an Bedeutung gewinnen. Um den Ruhebedürfnissen der Bevölkerung zu entsprechen, sind Naherholungsgebiete und wohnnahe Erholungsflächen erforderlich. Der Bund erarbeitet Vorschläge für eine Ergänzung der Rechtsgrundlagen und unterstützt die Vollzugsbehörden bei deren Umsetzung, insbesondere in den folgenden Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> - Festlegung von Kriterien, welche für die akustische Qualität eines Aussenraums für Ruhe und Erholung massgebend sind - Erreichbarkeit und Zugänglichkeit solcher Erholungsräume - Schaffung von neuen und Aufwertung von bestehenden öffentlichen Flächen, welche diese Kriterien für Ruhe und Erholung erfüllen - Entsprechende Stadt- und Freiraumkonzepte im Agglomerationsgebiet und städtischen Raum 	Ev. Anpassung von Rechts- erlassen BAFU, ARE	Indirekt	Tief
2.03	Weiterentwicklung der Anforderungen an die akustische Gestaltung von	Die Anforderungen an die Gestaltung von Wohngebäuden werden weiterentwickelt, so dass vermehrt akustische Überlegungen integriert und der Innen- und der Aussenraum mit Massnahmen besser vor	Ev. Anpassung von Rechts- erlassen	Indirekt	Tief



Prioritäten für die Umsetzung

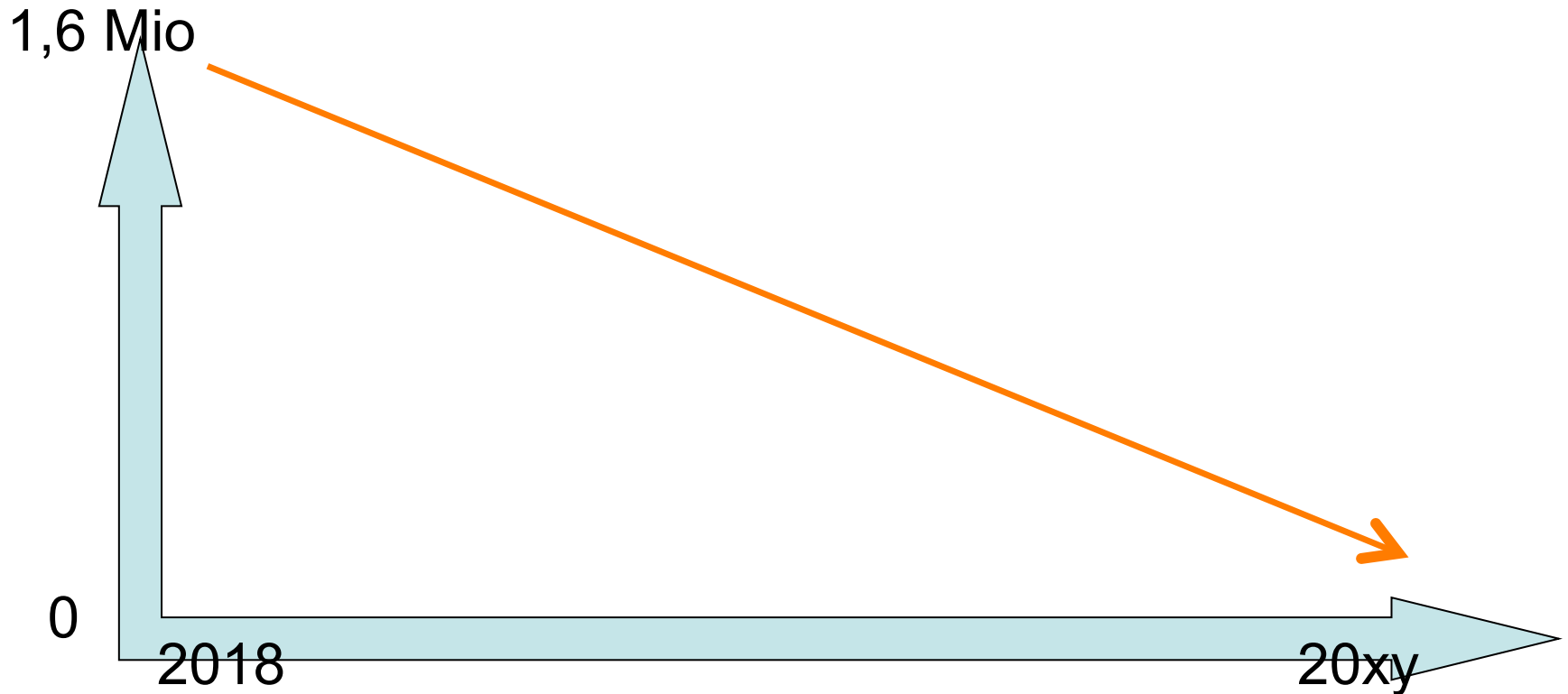


Prioritäten für Umsetzung - I



Effektivere Begrenzung von Strassenlärm

(Datenaustausch, mehr Quellen-Massnahmen, Bundesbeiträge, Zielpfad, Forschung,..)



Prioritäten für Umsetzung - II



Bessere Koordination von Raumplanung und Ruheschutz (Flexibilisieren und Kompensieren)

ROR - EKLB

Kurzfassung des Berichts

Lärmbekämpfung und Raumplanung

Überprüfung und allenfalls Anpassung der Vorschriften zum Bauen in lärmbelasteten Gebieten



Förderung der akustischen Qualität des Aussenraums



16.3529

Motion Flach Beat.

Siedlungsentwicklung nach innen nicht durch unflexible Lärmmessmethoden behindern

Motion Flach Beat.

Ne pas entraver la densification vers l'intérieur du milieu bâti par des méthodes de mesure des immissions de bruit qui manquent de souplesse

Prioritäten für Umsetzung - III



Aktualisierung der Kenntnisse zu Wirkungen von Lärm auf Gesundheit (Belastungsgrenzwerte überprüfen)



Short and Long Term Effects of Transportation Noise Exposure

<http://www.sirene-studie.ch/>

Die NORAH-Studie im Überblick



Noise related Annoyance, Cognition, Health

<http://www.laermstudie.de/norah-studie/ueberblick/>

**GUIDELINES
FOR
COMMUNITY NOISE**

Edited by

**Birgitta Berglund
Thomas Lindvall
Dietrich H Schwela**



World Health Organization, Geneva
Cluster of Sustainable Development and Healthy Environment (SDE)
Department of the Protection of the Human Environment (PHE)
Occupational and Environmental Health (OEH)

<http://www.euro.who.int/en/health-topics/environment-and-health/noise/activities/development-of-who-environmental-noise-guidelines-for-the-european-region>

Prioritäten für Umsetzung - IV



Überprüfung des Regelungskonzepts
(Neu-alt, wesentl. Änderung,
Mehrfachlärm, ...)



- **USG (Teil Lärm) ist 1983 beschlossen worden**
- **Grundprinzipien sind nach wie vor aktuell**
- **Regelung im Einzelnen soll überprüft werden**



Massnahmenplan 3: Strassenlärm

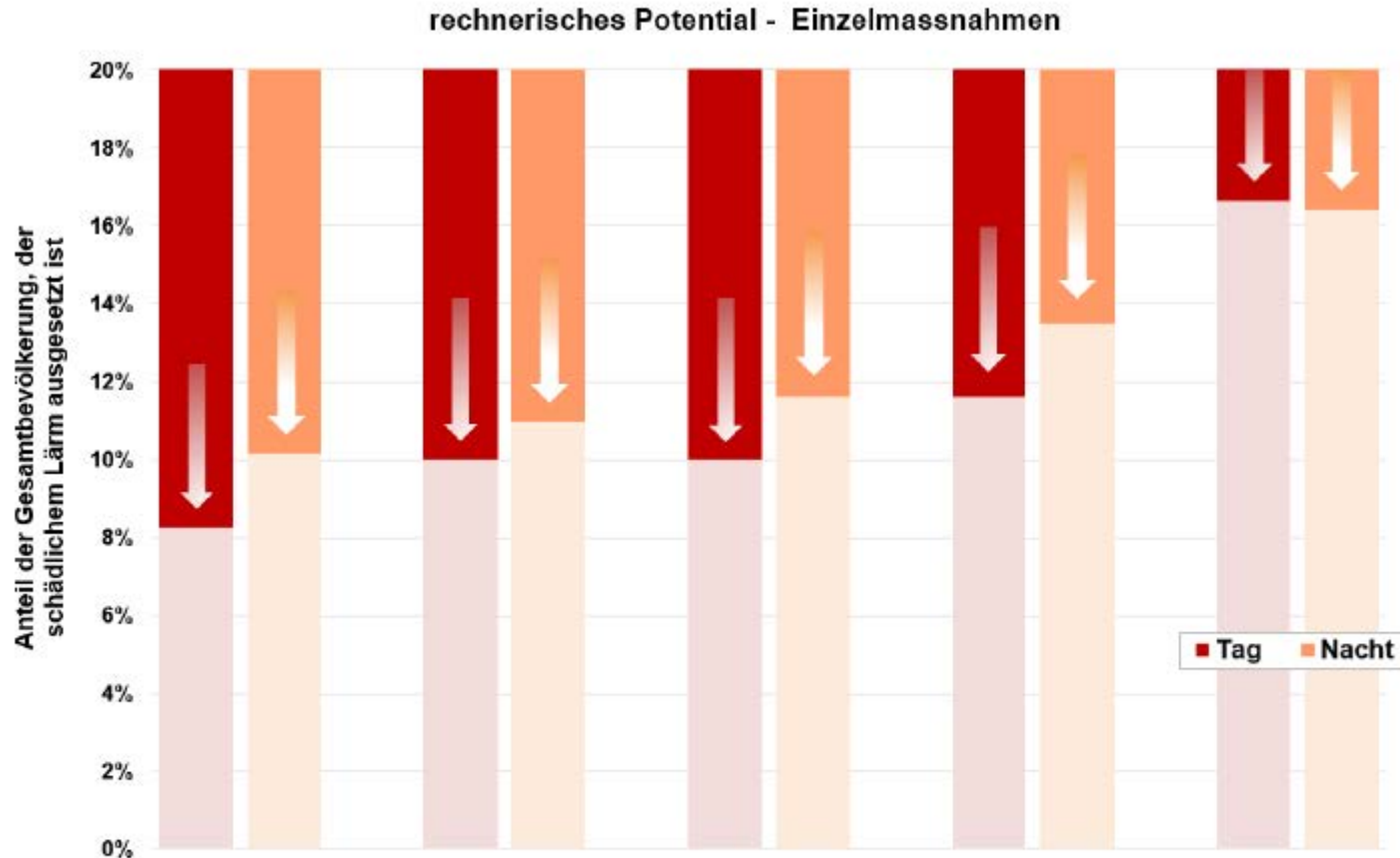
5.4 Massnahmenpläne	23
Massnahmenplan 1: Übergreifende Massnahmen	23
Massnahmenplan 2: Raumplanung	25
Massnahmenplan 3: Strassenlärm	27
Massnahmenplan 4: Eisenbahnlärm	30
Massnahmenplan 5: Fluglärm.....	33
Massnahmenplan 6: Schiesslärm.....	35
Massnahmenplan 7: Industrie- und Gewerbelärm.....	36
Massnahmenplan 8: Geräte- und Maschinenlärm.....	37
Massnahmenplan 9: Übrige Lärmarten	38

- **2 Prüfaufträge**
- **9 laufende Massnahmen**



Was ist wichtig?

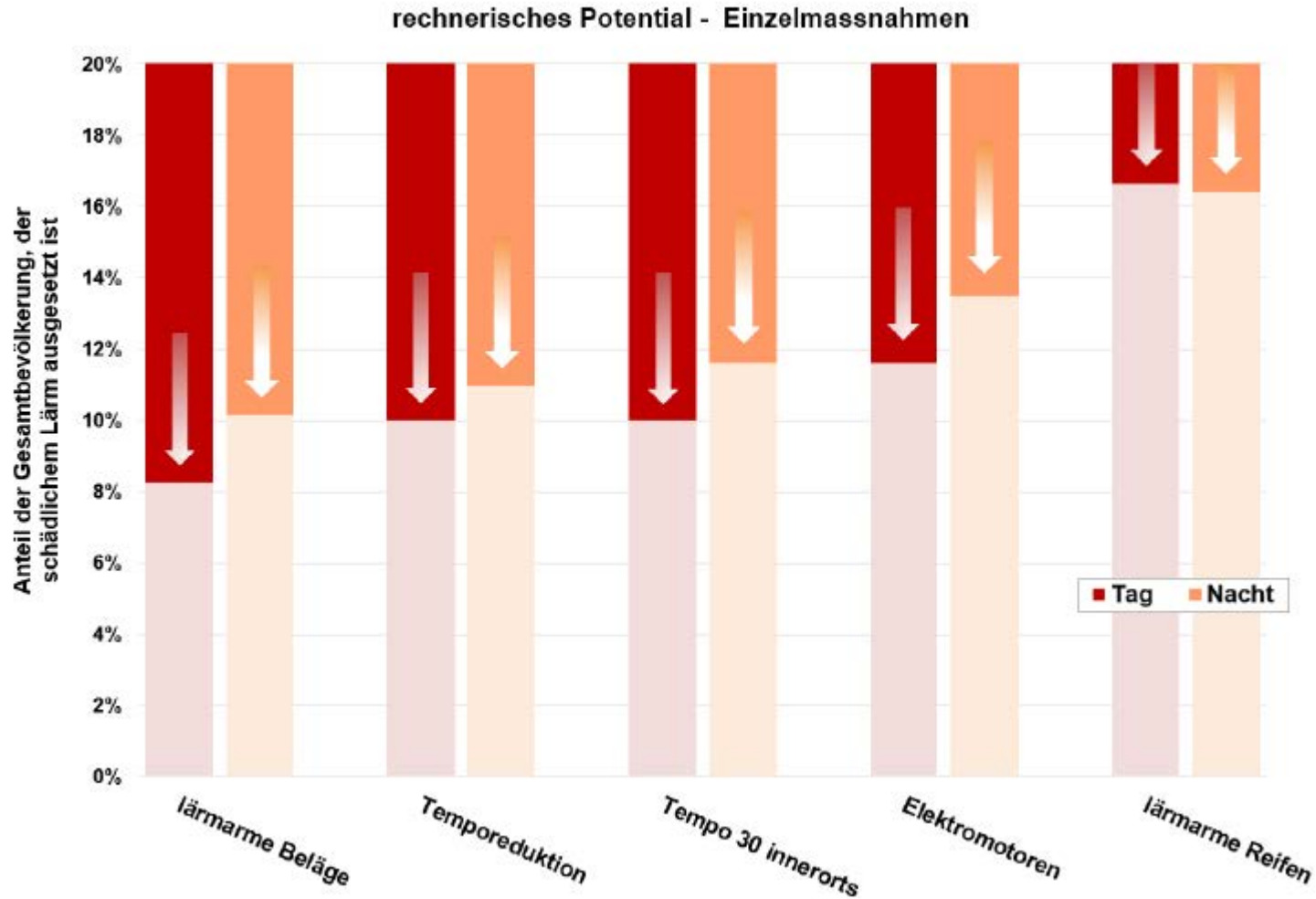
Geschätztes Potential von Massnahmen an der Quelle





Was ist wichtig?

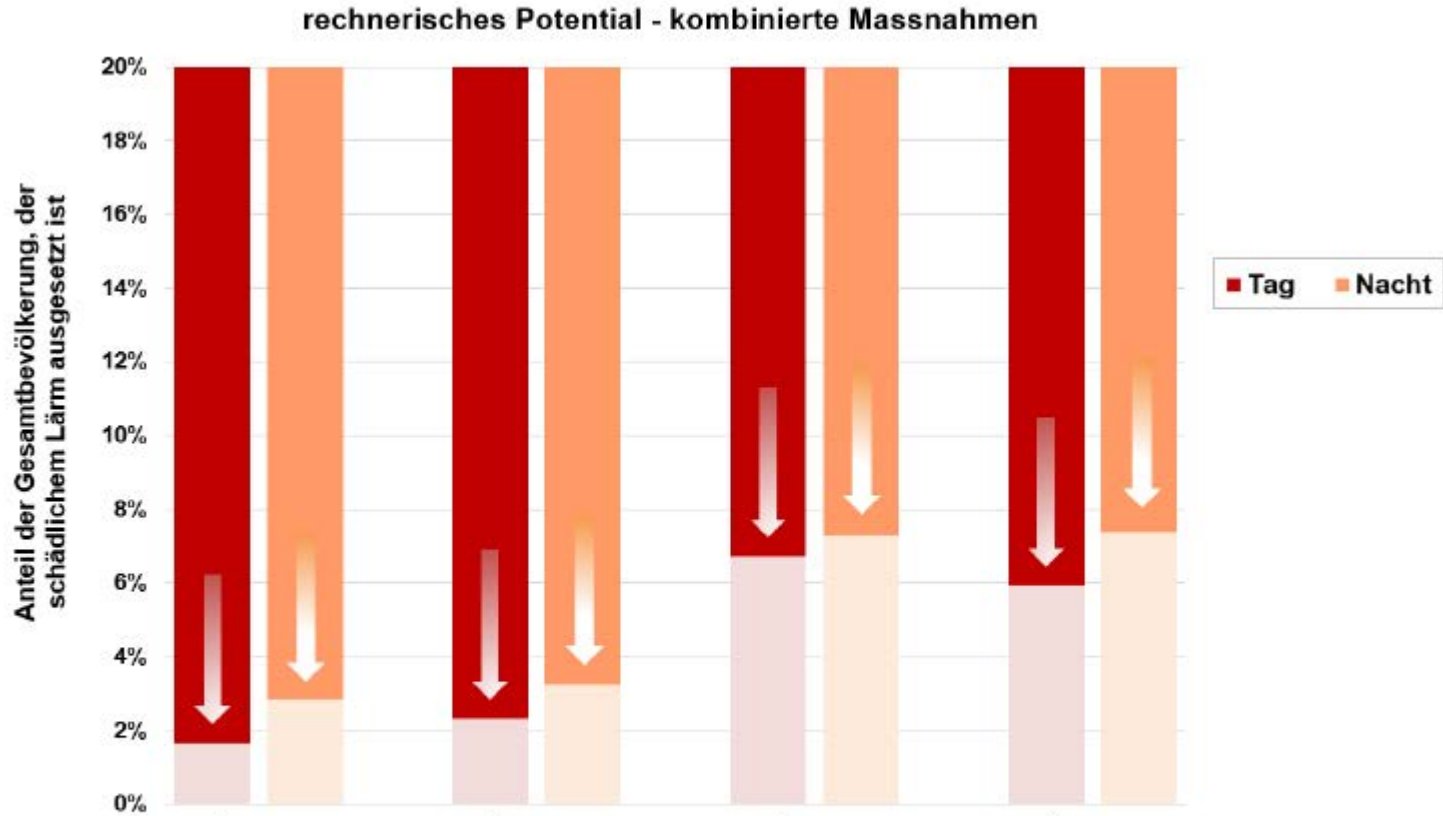
Geschätztes Potential von Massnahmen an der Quelle





Was ist wichtig?

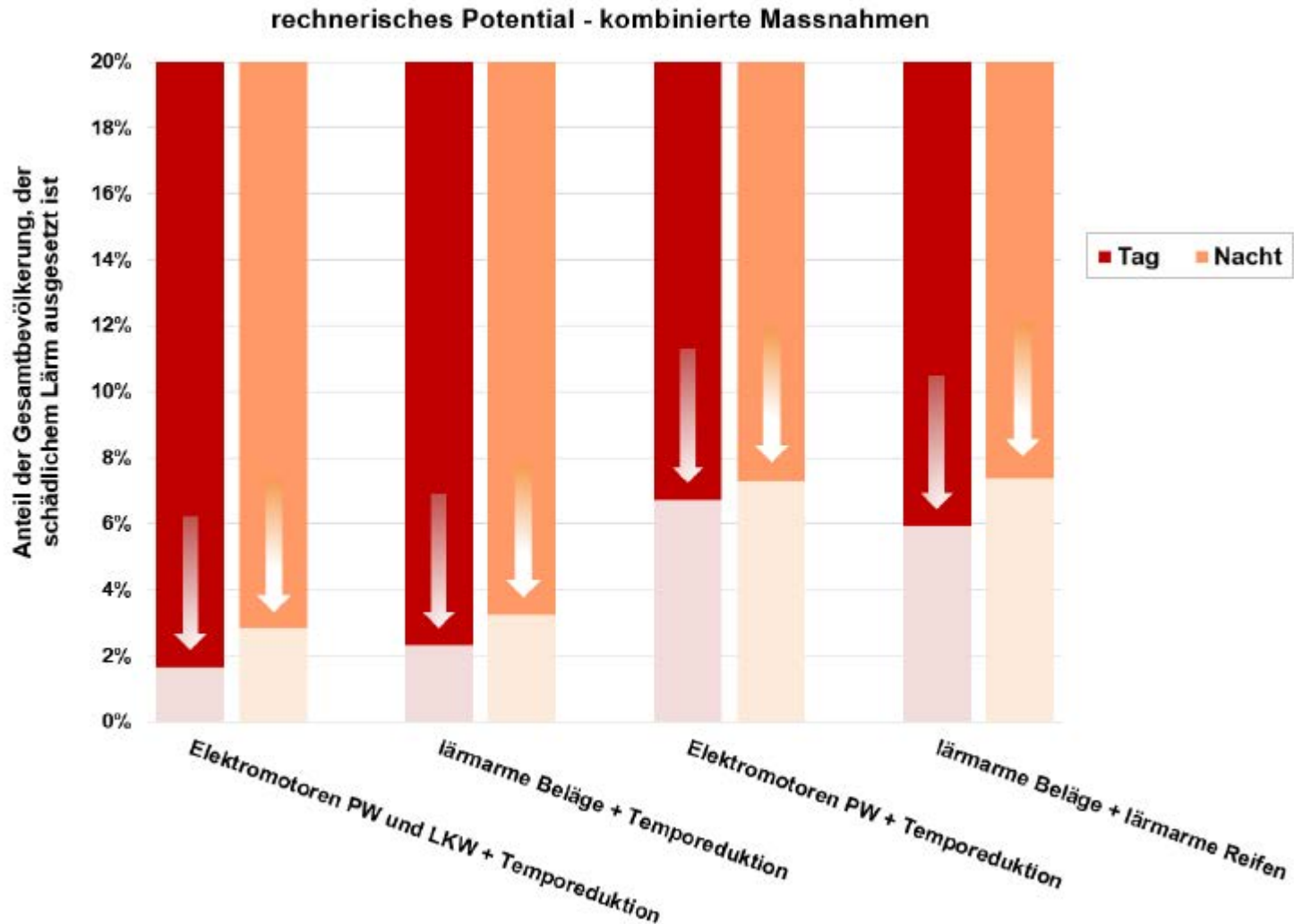
Geschätztes Potential von Massnahmen an der Quelle





Was ist wichtig?

Geschätztes Potential von Massnahmen an der Quelle





Massnahmen beim Fahrzeug



- **Förderung leiser Fahrzeuge**
 - E-Mobilität,
 - Privilegien für e-LKW
 - Öffentliche Beschaffung



- **Förderung leiser Reifen**
 - Information via Reifenliste
 - Marktanalysen
 - LKW Reifen
 - Öffentliche Beschaffung

www.reifenetikette.ch



Massnahmen beim Fahrzeug



- **Förderung leiser Fahrzeuge**
 - E-Mobilität,
 - Privilegien für e-LKW
 - Öffentliche Beschaffung



- **Förderung leiser Reifen**
 - Information via Reifenliste
 - Marktanalysen
 - LKW Reifen
 - Öffentliche Beschaffung

www.reifenetikette.ch



Massnahmen beim Fahrzeug



- **Förderung leiser Fahrzeuge**
 - E-Mobilität,
 - Privilegien für e-LKW
 - Öffentliche Beschaffung



- **Förderung leiser Reifen**
 - Information via Reifenliste
 - Marktanalysen
 - LKW Reifen
 - Öffentliche Beschaffung

www.reifenetikette.ch



Infrastruktur: Lärmarme Beläge



- **Empfehlungen**
Für den Einbau und Unterhalt lärmarmen Beläge
- **Forschung / Entwicklung**
 - Weiterentwickeln von lärmarmen Belägen
 - Periodische Messungen

- **Information über Beispiele**
Best practice Liste → [link](#)

xte (N2)	Mesure après 3 ans Messung nach 3 Jahren				Mesure après 4 ans Messung nach 4 Jahren				Mesure après 5 ans Messung nach 5 Jahren			
	méthode Methode	N1		Mixte Misch (8% N2)	méthode Methode	N1		Mixte Misch (8% N2)	méthode Methode	N1		Mixte Misch (8% N2)
		N1	N2			N1	N2			N1	N2	
16	CPX	-8.2	-8.3	-8.3	CPX	-8.0	-8.8	-8.4	CPX	-6.7	-7.7	-7.2
					CPX	-4.0	-7.7	-5.7				
					CPX	-7.1	-8.4	-7.8				
11	CPX	-7.8	-8.9	-8.4	CPX	-6.2	-7.4	-6.8				
11	CPX	-5.6	-7.4	-6.5	CPX	-4.8	-6.1	-5.5				
15	CPX	-6.6	-7.7	-7.2	CPX	-4.4	-5.6	-5.0				
11	CPX	-7.0	-7.6	-7.3								
16	CPX	-7.2	-7.4	-7.3								
17	CPX	-7.4	-7.1	-7.2								



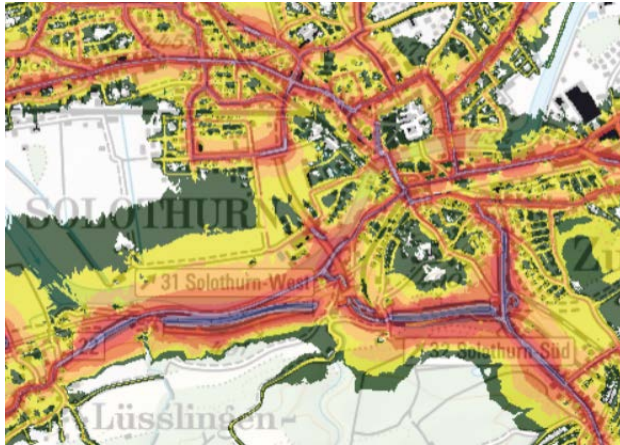
Infrastruktur: Temporeduktion



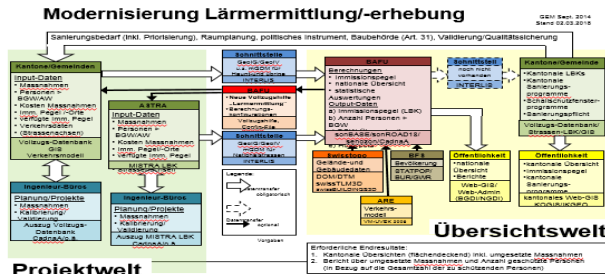
- **Grundlagen**
Bereitstellen von Grundlagen
die Beurteilung von Tempored.
- **Information über Beispiele**
Auswerten von Erfahrungen
Information über die Beispiele
- **Elemente der Information**
 - Lärm
 - Sicherheit
 - Verkehrsfluss
 - Siedlungsentwicklung



Vollzug: Kommunikation



- **Monitoring verbessern**
 - Aktualisierung der Berechnungsmethoden
 - Information der Öffentlichkeit



- **Modernisierung Datenmanagement**
 - Aktualität und Kohärenz der Daten aus Kantonen und Bund
- **Vergleich der Kantone**
 - Benchmarking





Vollzug: Bundesbeiträge



- **1987 – 2007**
 - Kein Anreiz, wenig Bundesbeiträge



- **2008 - 2022**
 - Programmvereinbarungen nach NFA zwischen Kantonen und BAFU
 - Massive Steigerung der Investitionen zum Lärmschutz

- **Ab 2023**

Prüfung der Voraussetzungen, um Beiträge weiter zu führen.

- Mehr Wirkung an der Quelle
- Daueraufgabe/Langfristige Lösung
- Verbindliche Vorgaben für Schutzziele





Fazit zum Strassenlärm

- **Strassenlärm macht krank.**
- **Wirksame Massnahmen zur Begrenzung des Strassenlärms sind verfügbar.**
- **Lärmbekämpfung bei Strassen muss eine Daueraufgabe werden.**
- **Für den Schutz der Bevölkerung ist die langfristige Finanzierung der Massnahmen entscheidend.**

